

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 12 (1934)

Heft: 10

Nachruf: Hermann Staub, Hombrechtikon

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hermann Staub †, Hombrechtikon.

Der Senior unserer grossen Pilzlerfamilie, Hermann Staub, ist am 15. September d. J. infolge Unglücksfall im hohen Alter von 79 Jahren gestorben. Er ist unserm Verein am 10. September 1921 als Mitglied beigetreten und hat uns bis zu seinem Ende, also während 13 Jahren, die Treue bewahrt, was um so beachtenswerter ist, als er in ziemlich weiter Entfernung von hier seinen Wohnsitz hatte. Trotz diesem Umstand war Hermann Staub bis letztes Jahr regelmässiger Besucher unserer Pilzausstellungen, und er liess es sich nicht nehmen, jeweils vorher noch die ihm bekannten benachbarten Wälder nach Pilzmaterial abzusuchen und dieses in die Ausstellung zu

bringen. Wir hatten gehofft, ihn auch dieses Jahr an einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen, leider vergeblich.

Hermann Staub versah in seiner Jugend den Beruf eines Anrüsters, den er wegen Umstellung der häuslichen Seidenweberei aufgeben musste. Nachher erhielt er einen Posten in einer Fabrik für elektrische Apparate, den er bis vor einiger Zeit, dank seiner geistigen Frische, noch versehen konnte. Unser lieber Pilzfreund ist nun von uns gegangen, er ruhe in Frieden. Seinen hinterlassenen Angehörigen entbieten wir herzliches Beileid. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Zürich.

Bericht über die Pilzkontrolle des Jahres 1933

erstattet vom Botanischen Museum der Universität Zürich.

Die Pilzkontrolle des Jahres 1933, die das Botanische Museum wiederum im Auftrage des städtischen Gesundheitswesens durchführte, erstreckte sich über 208 Markttage (1932: 208), die sich auf je 104 Kontrollgänge für den Markt in den Stadthausanlagen und denjenigen auf dem Helvetiaplatz verteilen. Nach wie vor wird der letztere Pilzmarkt im Vergleich zu demjenigen in den Stadthausanlagen nur schwach frequentiert; dies ist noch in vermehrtem Masse der Fall, seitdem die beiden Märkte zeitlich zusammenfallen. Es ist daher der Pilzmarkt Aussersihl nur mit geringen Beiträgen am Gesamtresultat beteiligt.

Während des Berichtsjahrs gelangten nachstehende 106 (1932: 104) Pilzarten zum Verkaufe; es wurden dafür total 4134 Scheine (1932: 3591) ausgestellt:

Ader-, Eselsohr-, Kronen- und Orange-Becherling; Brätling; Butterpilz; dünnfleischiger, Feld-, hohlstieler, Schaf-, vollstieler, Wald- und Zucht-Champignon; Eichhase; bläulicher, gelber, Orange- und roter Eierschwamm; Essigpilz; Hallimasch; Hartpilz; Kapuzinerpilz; Keulenpilz; kahler und Samtfuss-Krämling; gelbliche Kraterelle; Pfeffer-Milchling; Mönchskopf; Käppchen, Speise-, Spitz- und Stink-Morchel; Parasolpilz; Perlspitze; Trompeten-Pfifferling; Schaf-, Schwefel- und Semmel-Porling; Pflaumen-Rassling; Rehpilz; echter Reizker; echter, geselliger, Herbstlilastieliger, Mai-, rötlicher, Veilchen- und violetter

Ritterling; Anhängsel-, Elfenbein-, Gold-, Hohlfuss-, Körnchen-, Kuh-, Maronen-, Rotfuss-, Rothaut-, Sand-, Schleim- und Trientiner Röhrling; getropfter und Safran-Schirmling; grosser und kleiner Schmierling; Elfenbein-, fleischfarbener, Goldzahn-, Lärchen- und Purpur-Schneckling; sparriger Schüppling; Schweinohr; Feld-Schwindling; Gallert-Stacheling; Birnen-, Hasen-, Igel-, Körnchen-, Riesen-, Vasen- und Warzen-Stäubling; Steinpilz; rötlicher und Semmel-Stoppelpilz; blättriger und krauser Strunkschwamm; Gold-, grünschuppiger, ledergelber, olivgrüner, Runzelstieler, Speise-, violettblauer und zierlicher Täubling; Totentrompete; Lack-Trichterling; weisse Trüffel; Löffel-Zähling; gelber, Gold-, grauer, Kamm-, schöner, Trauben- und zitronengelber Ziegenbart; Ziegenlippe.

Die folgenden Marktpilze sind gegenüber dem Vorjahr *ausgeblieben*:

Violetter Eierschwamm; klebriger Hörling; gepanzter Ritterling; Kastanien-Röhrling; geschundener Schirmling; kreuzstacheliger und Zwiebel-Stäubling; verfärbender Täubling; Anis-Trichterling; aschgrauer Ziegenbart.

Dagegen sind die auf der letztjährigen Liste fehlenden Marktpilze wieder *hinzugekommen*:

Vollstieler Champignon; kahler Krämling; Elfenbein-Röhrling; getropfter und Safran-Schirmling; Lärchen-Schneckling; Feld-Schwindling;